

Dieser Text wurde zuerst am 31.05.2022 auf www.voltairenet.org unter der URL <https://www.voltairenet.org/article217111.html> veröffentlicht. Lizenz: Thierry Meyssan, Voltairenet.org, CC BY-NC-ND 4.0

Kernkraftwerk Saporischschja (2011). Es wurde am 26. Februar 2022 von der Russischen Armee eingenommen. In einem angrenzenden Labor brach während eines russisch-ukrainischen Gefechts am 4. März ein Feuer aus. (Foto: Maxim Gavrilyuk, Wikipedia.org, GNU Free Documentation License)



Die geheimen Militärprogramme der Ukraine

Im Jahr 2016 versprachen die Vereinigten Staaten, die Ukraine zu bewaffnen, damit sie einen Krieg gegen Russland führt und ihn gewinnt. Anschließend organisierte das US-Verteidigungsministerium ein biologisches Forschungsprogramm in der Ukraine, und dann wurden riesige Mengen an Kernbrennstoff heimlich in das Land transferiert. Diese Fakten verändern die Interpretation dieses Krieges: Er wurde nicht von Moskau gewollt und vorbereitet, sondern von Washington.

Autor: Thierry Meyssan

Französischer Intellektueller, Präsident und Gründer des Réseau Voltaire und der Konferenz Axis for Peace. Er veröffentlicht Analysen über ausländische Politik in der arabischen, lateinamerikanischen und russischen Presse.



www.voltairenet.org

Im Laufe dieser Artikelserie, die andert-halb Monate vor dem Krieg in der Ukraine begann, entwickelte ich die Idee, dass die „Straussianer“, die kleine Gruppe von Leo Strauss-Anhängern innerhalb der US-Regierungen, eine Konfrontation gegen Russland und China planten. In der zehnten Episode dieser Serie erzählte ich jedoch, wie das Asowsche Regiment zur paramilitärischen Säule der ukrainischen „Banderisten“ wurde, indem ich mich auf den Besuch von Senator John McCain im Jahr 2016 bezog [1]. Aber letzterer ist kein Straussianer, sondern wurde von Robert Kagan während seines Präsidentschaftswahlkampfes 2008 beraten, einem zentralen Denker unter

den Straussianern [2], auch wenn dieser seine Mitgliedschaft in dieser Sekte immer vorsichtig geleugnet hat.

Die Planung des Krieges gegen Russland

Ein Video, das während des Besuchs von John McCain in der Ukraine im Jahr 2016 gedreht wurde, ist wieder aufgetaucht. Es zeigt den Senator in Begleitung seines Kollegen und Freundes, Senator Lindsey Graham, und des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko. Die beiden US-Amerikaner sind auf einer Senatsmission unter-



RAND Corporation, Gebäude in Pittsburgh, Pennsylvania. Das Projekt RAND wurde 1946 gegründet, um die militärische Planung besser mit Forschungs- und Entwicklungsentscheidungen in den USA zu verknüpfen. In den letzten Jahren gehörten unter anderem Strategien zur Destabilisierung Russlands zu den Arbeitsthemen. Am 5. September 2019 organisierte die Rand Corporation ein Treffen im US-Repräsentantenhaus, um ihren Plan zu erläutern: Russland schwächen, indem man es zwingt, zuerst in Kasachstan, dann in der Ukraine und dann in Transnistrien einzugreifen [4]. (Foto: Shizzy9989 (talk), Wikimedia.org, CC BY-SA 3.0)

wegs. Aber McCain ist auch der Präsident des IRI (International Republican Institute), dem republikanischen Zweig des NED (National Endowment for Democracy). Es ist bekannt, dass die IRI rund hundert Seminare für die Führer der ukrainischen politischen, rechtsstehenden Parteien, einschließlich Banderisten, durchgeführt hat. Die Senatoren wenden sich an Offiziere des Asowschen Regiments, der wichtigsten paramilitärischen „Banderisten“-Formation. Dies sollte keine Überraschung sein.

John McCain hat immer behauptet, dass die Vereinigten Staaten sich auf die Feinde ihrer Feinde verlassen müssen, wer auch immer sie sein mögen.

So bekannte er sich öffentlich auch zu seinen Kontakten mit Daesch, gegen die Arabische Republik Syrien [3].

In diesem Video versichern die Senatoren Lindsey Graham und John McCain, dass die Vereinigten Staaten ihren Ge-

sprächspartnern alle notwendigen Waffen geben werden, damit sie Russland erfolgreich besiegen können.

Dieses Video, ich wiederhole es, wurde sechs Jahre vor dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine aufgenommen. Die beiden Senatoren beauftragen ihre Gesprächspartner mit einer Mission. Sie betrachten sie nicht als Söldner, die bezahlt werden müssen, sondern als Stellvertreter, die bis zum Tod für die unipolare Welt kämpfen werden.

Bald danach wechselte Präsident Poroschenko, der in Kampfausrüstung an dem Treffen teilgenommen hatte, das Wappen seines Geheimdienstes, des SBU. Es ist jetzt eine Eule, die ein Schwert hält, das gegen Russland gerichtet ist, mit dem Motto „Die Weisen werden über die Sterne herrschen“. Es ist klar, dass sich der ukrainische Staatsapparat im Auftrag der Vereinigten Staaten auf einen Krieg gegen Russland vorbereitete.

Drei Jahre später, am 5. September 2019, organisierte die Rand Corporation ein Treffen im US-Repräsentanten-

haus, um ihren Plan zu erläutern: Russland schwächen, indem man es zwingt, zuerst in Kasachstan, dann in der Ukraine und dann in Transnistrien einzugreifen [4].

Ich habe in zwei früheren Artikeln [5] ausführlich erklärt, dass die Vereinigten Staaten und das Vereinigte Königreich am Ende des Zweiten Weltkriegs viele Nazi-Führer und ukrainische „Banderisten“ übernommen haben, um sie gegen die UdSSR einzusetzen. Sie bemutterten diese Fanatiker, sobald diese zusammenbrach, um sie gegen Russland zu benutzen. Es bleibt zu erforschen, wie sie sie bewaffneten.

Das ukrainische militärbiologische Programm

Ab 2014 begann der ukrainische Staat mehrere geheime Militärprogramme. Das erste und bekannteste ist seine Zusammenarbeit mit dem Pentagon in 30 verschiedenen Labors. Nach Angaben der Vereinigten Staaten zielte dieses Programm darauf ab, die von der Sowjetunion in der Ukraine hergestellten und gelagerten biologischen Waffen zu zerstören. Dies ist offensichtlich unwahrscheinlich, denn es ist 31 Jahre nach der Unabhängigkeit und 8 Jahre nach Beginn dieses Programms nicht ersichtlich, warum es noch solche geben sollte. Im Gegenteil, nach Angaben Russlands ließ das Pentagon die Ukraine die Forschung über Waffen stellvertretend durchführen, die nach der Biowaffenkonvention von 1972 verboten sind. Auf der Grundlage von Dokumenten, die während der Sonderaktion von Russland beschlagnahmt wurden, behauptet es u. a., dass Experimente an psychisch kranken Personen ohne deren Wissen in der psychiatrischen Klinik Nr. 1 (Streletchye, Region Charkow) durchgeführt worden seien und dass ein Tuberkuloseerreger manipuliert worden sei, um die Bevölkerung des Bezirks Slavianoserbsk der Volksrepublik Luhansk zu infizieren. Oder dass diese Laboratorien „extrem gefährliche Experimente durchführten, die darauf abzielten, die pathogenen Eigenschaften von Pest, Milzbrand, Tularämie, Cholera und anderen tödlichen Krankheiten unter Verwendung syn-

thetischer Biologie zu verstärken“. Ein weiteres Projekt befasse sich mit Fledermäusen als Übertragungsvektoren potenzieller biologischer Kampfstoffe wie Pest, Leptospirose, Brucellose, Filo Viren oder Coronaviren.

Diese schwerwiegenden Anschuldigungen sind immer noch nicht eindeutig widerlegt oder etabliert. Die Besprechung, die Russland zu diesem Thema am 11. März 2022 im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen einberufen hatte [6], brachte nichts. Nachdem sie die Anschuldigungen geleugnet hatte, sagte Unterstaatssekretärin Victoria Nuland, Straussianerin (und Ehefrau von Robert Kagan), während einer Anhörung im US-Senat am 8. März 2022:

„Die Ukraine hat ... biologische Forschungseinrichtungen. Wir befürchten, dass russische Truppen versuchen werden, die Kontrolle darüber zu übernehmen. Deshalb versuchen wir gemeinsam mit den Ukrainern sicherzustellen, dass diese Forschungsmaterialien nicht in die Hände russischer Streitkräfte fallen, wenn sie näherkommen.“

Trotz dieser Ungereimtheiten haben sich die Westmächte hinter Washington gestellt und Moskau der Lüge bezichtigt. Ihrer Ansicht nach ist es ganz normal, dass Staaten Sammlungen dieser Krankheiten besitzen, um sie zu untersuchen; ihre Anwesenheit sollte nicht so interpretiert werden, als wären sie zur Herstellung von Waffen bestimmt. Die ukrainischen Laboratorien werden regelmäßig von der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) überwacht [7]. Es bleibt jedoch die Tatsache, dass diese Interpretation es nicht möglich macht zu verstehen, was Frau Nuland gesagt hat, und erklärt auch nicht Katastrophen, wie beispielsweise die Schweinegrippeepidemie, bei der im Januar 2016, 20 ukrainische Soldaten getötet und 200 weitere ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten.

Der russische UN-Botschafter Vasily Nebenzia verurteilte die Forschung über die Übertragung gefährlicher Krankheiten durch Ektoparasiten wie Läuse und Flöhe. Er erinnerte daran, dass ähnliche Experimente „in den 40er Jahren von der

berüchtigten Einheit 731 der japanischen Armee durchgeführt wurden, deren Mitglieder in den Vereinigten Staaten Unterschlupf fanden, um der Justiz zu entkommen“. Die Einheit 731 ist das japanische Äquivalent zu Dr. Josef Mengeles Abteilung in Auschwitz.

Darüber hinaus, als ob das nicht schon genügte, wunderte sich Herr Nebenzia über den Transfer von mehreren tausend Blutserumproben von Patienten slawischer Herkunft aus der Ukraine an das Walter Reed Forschungsinstitut der US-Armee. Diese Forschung zielte ihm zufolge selektiv auf bestimmte ethnische Gruppen ab, wie jene, die Dr. Wouter Basson für die Apartheid in Südafrika und Israel während seiner Kolonialzeit gegen Schwarze und Araber leitete („Coast Project“).

Die UN-Verwaltung hat abgewunken, indem sie versicherte, überhaupt nichts von diesem Programm zu wissen, und auf die im Vertrag vorgesehenen vertrauensbildenden Maßnahmen verwies. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ließ wissen, dass sie von der Existenz des Programms wusste, aber die Details nicht kannte. Sie bestätigte der Reuters-Agentur schriftlich, dass sie „dem ukrainischen Gesundheitsministerium und anderen zuständigen Behörden dringend empfohlen habe, Hochrisiko-Krankheitserreger zu vernichten, um mögliche Lecks zu verhindern“ [8]. Die chinesische Presse erinnert unterdessen an Experimente, die darauf abzielen, Insekten in Cyborgs zu verwandeln, um Nutzpflanzen zu düngen oder zu sterilisieren (Operation „Insects Allies“).

Diese militärischen Experimente, welcher Art sie auch immer sein mochten, wurden indirekt vom National Medical Intelligence Center über die Defense Threat Reduction Agency (DTRA) und die US-amerikanischen Rosemont Seneca Technology Partners (RSTP) in Auftrag gegeben. Letztere Firma wurde von Hunter Biden und Christopher Heinz gegründet, jeweils Sohn von Präsident Joe Biden und Schwiegersohn von John Kerry [9]. Alle Ergebnisse dieser Forschung wurden in die militärisch-biologischen Laboratorien des Fort Detrick geschickt, die einst eine führende Rolle im US-Bio-Waffenprogramm spielten.

Wie der chinesische Vertreter im Sicherheitsrat betonte:

„Alle Informationen oder Hinweise auf militärbio-logische Aktivitäten müssen von der internationalen Gemeinschaft große Aufmerksamkeit erhalten (...) Die Vereinigten Staaten sagen, sie seien für Transparenz. Wenn sie glauben, dass diese Informationen falsch sind, müssen sie nur die relevanten Daten zur Verfügung stellen und Klarheit schaffen, damit die internationale Gemeinschaft darüber entscheiden kann.“

Nach Angaben der Vereinten Nationen haben die Vereinigten Staaten zwar regelmäßig Berichte über ihre biologischen Aktivitäten im Rahmen des Übereinkommens über biologische Waffen vorgelegt, die Ukraine hat jedoch nie einen Bericht [10] eingereicht.

Russland hat mehrere Schritte unternommen. Zuerst zerstörte es sorgfältig die Container von 26 dieser ukrainischen Laboratorien (4 andere entkamen jedoch der russischen Armee). Dann lud es seine Verbündeten der CSTO (Collective Security Treaty Organization) ein, um die Vereinbarungen, die es mit den Vereinigten Staaten treffen konnte, zu überwachen. Armenien und Kasachstan haben diesen Forschungen ein Ende gesetzt. Schließlich haben die CSTO-Mitglieder jedem ausländischen Verteidigungspersonal den Zutritt zu ihren Laboratorien verboten.

Das militärische Atomprogramm der Ukraine

Wenden wir uns nun dem Problematischsten zu, weil es noch viel ernstere Sachen gibt. Nach der Unabhängigkeit erbten Weißrussland, Kasachstan und die Ukraine einen Großteil des sowjetischen Atomwaffensystems. Diese drei neuen Staaten unterzeichneten 1994 das Budapest Memorandum mit den Vereinigten Staaten, Russland und dem Vereinigten Königreich. Die Großen Drei verpflichteten sich, deren Grenzen zu sichern, während die Kleinen Drei sich verpflichteten, alle ihre Atomwaffen nach Russland zu bringen und sich an den Vertrag über

Quellen:

- [1] Free 21, Thierry Meyssan, „Israel fassungslos über ukrainische Neonazis“, am 09.04.2022, <<https://free21.org/israel-fassungslos-ueber-ukrainische-neonazis/>>
- [2] Voltaire Netzwerk, Thierry Meyssan, „Russland erklärt den Straussianern den Krieg“, am 08.03.2022, <<https://www.voltairenet.org/article215903.html>>
- [3] Voltaire Netzwerk, Thierry Meyssan, „John McCain, der Dirigent des „arabischen Frühlings“ und der Kalif“, am 18.08.2014, <<https://www.voltairenet.org/article185097.html>>; Voltaire Netzwerk, „John McCain hat zugegeben mit dem IE in ständigem Kontakt zu sein“, am 22.11.2014, <<https://www.voltairenet.org/article186003.html>>
- [4] RAND Corporation, James Dobbins, Raphael S. Cohen, Nathan Chandler, Bryan Frederick, Edward Geist, Paul DeLuca, Forrest E. Morgan, Howard J. Shatz und Brent Williams, „Overextending and Unbalancing Russia“, im April 2019, <https://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/research_briefs/RB10000/RB10014/RAND_RB10014.pdf>; RAND Corporation, James Dobbins, Raphael S. Cohen, Nathan Chandler, Bryan Frederick, Edward Geist, Paul DeLuca, Forrest E. Morgan, Howard J. Shatz und Brent Williams, „Extending Russia. Competing from Advantageous Ground“, 25.05.2019, <https://www.rand.org/content/dam/rand/pubs/research_reports/RR3000/RR3063/RAND_RR3063.pdf>
- [5] Voltaire Netzwerk, Thierry Meyssan, „Das Bündnis des MI6, der CIA und der Bandera-Anhänger“, am 12.04.2022, <<https://www.voltairenet.org/article216409.html>>; Voltaire Netzwerk, Thierry Meyssan, „Ukraine: Der Zweite Weltkrieg geht weiter“, am 26.04.2022, <<https://www.voltairenet.org/article216617.html>>
- [6] United Nations, „Security Council, 8991st meeting“, S/PV.8991, am 11.03.2022, <<https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/PRO/N22/284/83/pdf/N2228483.pdf>>
- [7] OSCE, OSCE Conflict Prevention Centre, Vienna – OSCE Project Coordinator in Ukraine, „OSCE Projects on Biological Safety and Security in Ukraine“, 2022, <<https://www.osce.org/files/f/ documents/c/a/479414.pdf>>
- [8] Reuters, Jennifer Rigby und Jonathan Landay, „EXCLUSIVE: WHO says it advised Ukraine to destroy pathogens in health labs to prevent disease spread“, am 11.03.2022, <<https://www.reuters.com/world/europe/exclusive-who-says-it-advised-ukraine-destroy-pathogens-health-labs-prevent-2022-03-11/>>
- [9] The National Pulse, Natalie Winters und Raheem J. Kassam, „EXCLUSIVE: Hunter Biden Bio Firm Partnered With Ukrainian Researchers ‘Isolating Deadly Pathogens’ Using Funds From Obama’s Defense Department“, am 24.03.2022, <<https://thenationalpulse.com/2022/03/24/biden-linked-company-partnered-with-ukraine-biolabs/>>
- [10] UNOG The United Nations Office in Geneva, BWC Electronic Confidence Building Measures Portal, „Taux global des soumissions des rapports MDC“, <<https://bwc-ecbm.unog.ch/>>
- [11] Réseau Voltaire, Volodymyr Zelensky, „Discours de Volodymyr Zelensky à la 58e Conférence de Munich sur la sécurité“, am 19.02.2022, <<https://www.voltairenet.org/article217066.html>>

die Nichtverbreitung von Kernwaffen zu halten.

Dieses Memorandum wird oft von denen erwähnt, die die Doppelzüngigkeit Russlands betonen wollen, welches nach der Unterzeichnung dagegen verstoßen hätte. Dies ist nicht korrekt, da das Memorandum vorsieht, dass jeder der Großen Drei von seinem Versprechen der Nichteinmischung im Falle einer „Selbstverteidigung oder anderweitig im Einklang mit den Bestimmungen der Charta der Vereinten Nationen“ befreit wird. Russland erkannte die Donbass-Republiken jedoch offiziell an, nachdem der ukrainische Staat sich geweigert hatte, seine Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen einzuhalten, und seine Armee den Donbass acht Jahre lang bombardierte.

Zwischen 2014 und 2022 beantragte die Ukraine viermal eine Neuverhandlung des Budapester Memorandums. Schließlich erklärte Präsident Wolodymyr Selenskyj auf der Jahrestagung der Münchner Sicherheitskonferenz am 19. Februar 2022: „Ich, als Präsident, werde es zum ersten Mal tun. Aber die Ukraine und ich tun es zum letzten Mal. Ich leite Konsultationen im Rahmen des Budapester Memorandums ein. Der Außenminister wurde beauftragt, sie einzuberufen. Wenn sie nicht wieder stattfinden oder wenn ihre Ergebnisse die Sicherheit unseres Landes nicht garantieren, wird die Ukraine berechtigt sein zu denken, dass das Budapester Memorandum nicht funktioniert und dass alle globalen Entscheidungen von 1994 in Frage gestellt werden“ [11].

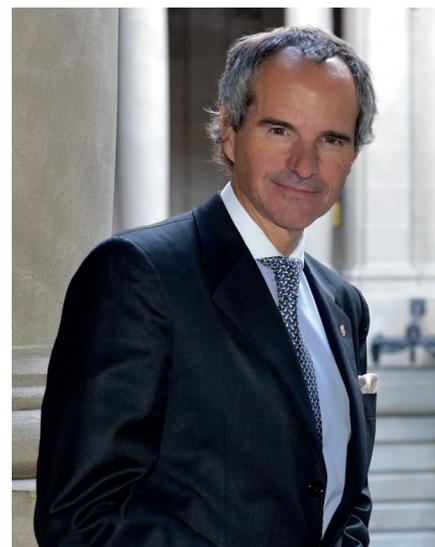
„Alle globalen Entscheidungen von 1994“ in Frage zu stellen, kann nichts anderes bedeuten als die Wiederaufnahme des Atomwaffen-Programms.

Daher kann die Position von Präsident Selenskyj wie folgt zusammengefasst werden: Lasst uns die Donbass-Separatisten unterdrücken oder wir werden unser militärisches Atomprogramm wiederherstellen. Es sei darauf hingewiesen, dass die wichtigsten Führer des Atlantischen Bündnisses im Raum anwesend oder vertreten waren. Doch niemand protestierte gegen die Ansage einer Verlet-

zung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen.

Der russische Präsident Wladimir Putin kommentierte die Rede wie folgt: „Das Einzige, was [der Ukraine] fehlt, ist ein Urananreicherungsprogramm. Aber das ist ein technisches Problem, und für die Ukraine ist es kein unlösbares Problem.“

Der russische Geheimdienst war darüber informiert, dass die Ukraine ein nukleares Militärprogramm hatte. Wir wissen aber nicht, was genau er über dieses Programm wusste.



Rafael Grossi, Chef der Internationalen Atomenergiebehörde, enthüllte auf dem Davos Forum, dass die Ukraine riesige Mengen an Plutonium und angereichertem Uran besitzt (Foto: Cancillería Argentina, Wikimedia.org, CC BY 2.0)

Der Argentinier Rafael Grossi, der die Internationale Atomenergiebehörde leitet, sagte dem Davoser Forum am 25. Mai nebenbei, dass die Ukraine 30 Tonnen Plutonium und 40 Tonnen angereichertes Uran in ihrer Saporischschja-Anlage gelagert habe und dass sich seine Agentur gefragt habe, was aus ihnen geworden sei.

Aber das Kraftwerk Saporischschja war eines der Ziele der russischen Armee, die es am zweiten Tag ihrer Spezialoperation, dem 26. Februar, eingenommen hat. In einem angrenzenden Laborbrach während eines russisch-ukrainischen Gefechts am 4. März ein Feuer aus. Daraufhin wurde die Verantwortungslosigkeit der russischen Armee angeprangert. Offensichtlich war es etwas ganz anderes, wie Moskau erklärt hatte. Russland

hatte mit dem Transfer dieser Brennstoffe begonnen und ukrainische Spezialeinheiten versuchten, dies zu verhindern.

Plutonium wird für 5000 bis 11000 US-Dollar pro Gramm verkauft. 30 Tonnen zum Selbstkostenpreis gekauft, das sind 150 Milliarden Dollar. Der Preis für Uran hängt von seinem Anreicherungsgrad ab. Mit weniger als 5% kann es nur für den zivilen Gebrauch verwendet werden, für militärische Zwecke muss es mindestens 80% erreichen. Wenn man seinen Grad

der Anreicherung nicht kennt, kann man seinen Preis nicht schätzen. Die Beschlagnahme dieses nicht deklarierten Bestands durch Russland macht wahrscheinlich alle gegen sie verhängten Sanktionen wett.

Die Meldungen, die wir haben, werfen mehrere Fragen auf: Seit wann besitzt die Ukraine, die alle ihre sowjetischen Bestände an Russland abgetreten hatte, diese Substanzen? Woher kommen sie und wer hat sie bezahlt? Alternativ: Wie hoch ist

der Anreicherungsgrad des Uran und wer hat es angereichert?

Diesen Fragen fügt die russische Presse eine weitere hinzu: Wie zuverlässig ist die Internationale Atomenergiebehörde, die diese Informationen bis letzte Woche geheim gehalten hat?

Angesichts dieser Aspekte ist es angebracht, den allgemeinen Vorwurf, Russland wäre für diesen Krieg verantwortlich, zu revidieren.